© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

im Main viele Fische zugrunde und schwimmen dann oben auf dem Wasserspiegel. Die Krähen haben sich nun ganz bald an die Fischnahrung gewöhnt und diese Fische mit ihren Fängen aus dem Wasser aufgegriffen und verzehrt. Nach kurzer Zeit hat eine Anzahl dieser Krähen sich ganz auf die Fischerei verlegt und am Fischpaß auch gesunde Fische aus dem Wasser gefischt, gerade wie die Milane. Sie waten auch am Ufer in das seichte Wasser bis an den Leib und holen die Fische heraus.

Auch die Muscheln, Anodonta und Unio, nehmen sie nach dem Ablaß des Staues vom Boden auf, fliegen in die Höhe und lassen sie auf festen Boden oder Steine fallen, so lange bis das Schloßband sich gelockert hat und sie nun die Muschel leicht verzehren können. Ohne diese Manipulation können sie nicht an das Tier gelangen, da das Schloßband die zwei Klappen der Muschel fest zusammenhält.

Ich habe die feste Überzeugung, daß die Rabenkrähen jährlich viele Nester der kleinen Singvögel berauben und dadurch großen Schaden verursachen.

Die Nebelkrähe (Corvus cornix) kommt hier nur im Winter vor, aber die Rabenkrähen (Corvus corone) und die Saatkrähen (Corvus frugilegus) sind hier massenhaft vertreten, und es ist sehr zu empfehlen, die Nesträuber unter ihnen wegzuschießen. Diese Untugend lernt ein Paar von dem anderen und so werden die kleinen Singvögel bedeutend dezimiert.

Seltne Vogelvorkommnisse aus der Nähe von Zwickau.

Von Robert Berge.

Milvus korschun S. G. Gmelin, schwarzer Milan, wurde Ende April 1900 auf Wendisch-Rottmannsdorfer Revier von Krähen verfolgt und glücklich erlegt. Es ist ein Vogel im Alterskleid und befindet sich in der Sammlung des Herrn Präparator Windisch in Planitz.

Himantopus himantopus (L.), Stelzenläufer, ward im Herbst 1898 oder 99 im sächsischen Vogtlande geschossen. Er trägt das Jugendgefieder und ist im Besitz des Herrn Präparator Riedel in Zwickau. In dem Verzeichnis der Vögel Sachsens von Meyer und Helm wird er mit Recht als „sehr seltener Gast" für Sachsen bezeichnet. Drei junge Exemplare, welche die Sammlung der Königl. Forstakademie in Tharandt enthält, wurden im August 1899 an einem Teiche bei Scheibenberg im Erzgebirge erlegt (Sitzungs- und Jahresbericht der Naturw. Isis in Dresden, 1900, S. 36).

Larus fuscus L., Heringsmöve, Jugendkleid, Ende November 1900 erbeutet und von Riedel ausgestopft.

Urinator arcticus (L.), Polarseetaucher. Von diesem sind mir in den letzten Jahren 3 Stücke aus der hiesigen Gegend bekannt geworden. Anfang Dezember 1900 wurde einer auf einem Teiche bei Vogtsgrün geschossen. Er hat die schöne Hochzeitsfärbung, nur ist die Kehle nicht ganz schwarz, sondern noch mit Weiß gemischt, was auf ein jüngeres Exemplar deutet. Das Gewicht betrug 1,740 kg, der Magen war leer. Körperlänge 0,65 m, Flügel 0,30 m, Schnabel etwas über 0,05 m, Lauf 0,07 m, Außenzehe 0,10 m. Ebenso ward je ein junger Polarseetaucher im November 1900 bei Reichenbach im Vogtlande und November 1898 bei Ebersbrunn erlegt. Alle drei wurden von Riedel ausgestopft und haben mir gleichfalls vorgelegen.

Zwickau, 1. Juni 1901.

Die Überwinterung der Vögel 1900/1901 und der Vogelzug im Frühjahr 1900.

Von L. Buxbaum.

Der Winter 1900/1901 war im Anfang verhältnismäßig sehr gelinde, nur am 9. und 10. Dezember zeigte das Thermometer —4° R, und es hatte den Anschein, als ob es überhaupt keine Kälte geben wollte. Doch die alte Bauernregel: „Es wurde noch kein Winter vom Wolfe gefressen", hat sich diesmal wieder bewahrheitet und der Winter kam mit seiner ganzen Strenge. Am 31. Dezember 1900 hat es bei +2° R geregnet und in der Sylvesternacht fiel die Temperatur auf —5° R und sie kam erst am 20. Januar wieder über 0° R. Am 18. Januar zeigte das Thermometer —13° R, vom 20. Jan. bis 29. Januar war es warm, aber von diesem Tage bis zum 26. Februar war es bitter kalt, am 23. Februar verzeichnete ich —17° R, am 20. Februar —15° R, am 21. —15° R, am 22. —16° R. Diese 4 Tage haben vielen Vögeln das Leben geraubt. Sie sind erfroren und oft haben unter einem Baume 5—6 Stück gelegen, die da gestorben waren. Sehr auffallend war es mir, daß sich den ganzen Winter hindurch keine Goldammern (Emberiza citrinella) sehen ließen, weder auf den Straßen noch in den Höfen und Futterplätzen, ich habe überhaupt den ganzen Winter hindurch keinen zu Gesicht bekommen. Am 21. Dezember strichen die ersten Wildgänse (Anser anser) nach S., ebenso am 3. Februar; sie haben uns jedesmal die kommende Kälte signalisiert. Am 28. Januar fiel der erste Schnee, aber nur sehr wenig.

Den diesmaligen Vogelzug eröffneten die Feldlerchen (Alauda arvensis), die am 24. Januar ankamen und durch die spätere Kälte sehr gelitten haben. Erst am 1. März haben sie lustig gesungen. Am 7. März war auch der weiße Storch (Ciconia ciconia) angekommen, und als in der zweiten Hälfte des März

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Berge Robert

Artikel/Article: Seltne Vogelvorkommnisse aus der Nähe von Zwickau. 416-417